

Übungsart: Oma Grete erzählt
Titel: 08 Kleidung hergestellt in Heimarbeit
Textquelle: Grete Gringmuth
Leseübungen: Siegbert Rudolph

Diese Datei darf für Leselehr- und -lernzwecke mit Hinweis auf die Autorin Grete Gringmuth - g.gringmuth@t-online.de und Siegbert Rudolph - www.der-lesekoch.de - frei verwendet, aber nicht verkauft werden.



Bedienung:

- Makros freischalten
- Präsentationsmodus starten
- Mit einem Klick geht es weiter
- Beenden: Escape-Taste drücken



- Haus schnei der in
Haus **schnei** der in
Haus **schnei** der in
Haus **schnei** der **in** 😊
- ab ge schnitt en
ab **ge** schnitt en
ab **ge** schnitt en
ab **ge** schnitt **en** 😊
- Na del strei fen
Na **del** strei fen
Na **del** strei fen
Na **del** strei **fen** 😊
- ra tionie ren
ra **tio** nie ren
ra **tio** nie ren
ra **tio** nie **ren** 😊
- Somm er fe ri en
Somm **er** fe ri en
Somm **er** fe ri en
Somm **er** fe **ri** en
Somm **er** fe **ri** en 😊
- Cou si ne
Cou **si** ne
Cou **si** ne 😊

Kleidung - hergestellt in Heimar**be**it

Na ja, nat**ür**lich wuch**se**n wir
ge**na**u so schnell wie Ihr he**u**te.

A**ber** es gab ke**in**e neu**e**n Kle**id**er.

H**os**e**n** und R**ö**ck**e** wu**rd**e**n** ver**er**b**t**,
ge**ä**ndert, gew**e**ndet, verl**ä**ngert.





Wichtig waren die Hausschneiderinnen.

Die kamen für einen Tag ins Haus.

Sie flickten Tischtücher und
Bettlaken und säumten Röcke neu



Lies!

Sie ersetzten durchgewetzte Hemdkrägen
durch einen Stoff, welcher vom selben Hemd
unten abgeschnitten wurde.

Dafür erhielten sie einen geringen Lohn
und nahmen an den Mahlzeiten teil.





Bei meinen Großeltern in Stuttgart trennte die Schneiderin meistens einen Anzug vom Opa auf. Daraus nähte sie ein Kostüm für mich. Das war stets dunkelblau mit Nadelstreifen, denn der Opa war Direktor in einem Verlag. Meine Mutter fand diese Kostümchen etwas streng.



Sie setz**te** sich hin, ribbel**te** meh**rere** alte
Pullover auf und strick**te** dar**aus** hübs**che**
bun**te** Pull**is** für mich.



Welche Zeilen passen zu dem unterstrichenen Wort?

Kennzeichne die passenden Zeilen!

Bearbeitet von:
Siegbert Rudolph

Mutter ribbelte alte Pullover auf.

zerschreddern

aufhängen

etwas Gestricktes auftrennen

Auch Tante Emma in Rietenau fand diese Bekleidung nicht passend für ein wildes, kleines Mädchen.

Sie verhalf mir dann zu lustigen Blusen oder Kleidern mit Blumen und Herzen.

Dazu wurden ältere Kleider meiner Cousine Irmgard aufgetrennt und verwendet.



Welche Zeilen passen zu dem unterstrichenen Wort?

Kennzeichne die passenden Zeilen!

Bearbeitet von:
Siegbert Rudolph

Für mich wurden ältere Kleider meiner Cousine aufgetrennt.

Schwester meiner Mutter

Tochter einer Tante oder eines Onkels

Schwester der Oma

Ein unangenehmes Erlebnis ist mir im
Gedächtnis geblieben:

Mama hatte irgendwo einen schönen, hellen
Wollstoff aufgetrieben.

Daraus ließ sie mir einen Wintermantel nähen.

Sie war glücklich, dass ich den kommenden
Winter gut verpackt überstehen würde.



Die Winter nach dem Krieg waren
nämlich furchtbar kalt.
Aber Heizmaterial war rationiert
und kaum zu bekommen.



Welche Zeilen passen zu dem unterstrichenen Wort?

Kennzeichne die passenden Zeilen!

Bearbeitet von:
Siegbert Rudolph

Das Heizmaterial war damals rationiert.

Jeder bekam soviel er wollte.

Jeder bekam nur eine kleine, festgelegte Menge (Ration).

Eines Tages entdeckte ich
auf dem Heimweg
einen Kohlenhaufen.



Er war wohl gerade geliefert und noch nicht
in den Keller geschaufelt worden.





Kurz entschlossen packte ich mit beiden
Händen so viel Kohlen wie möglich.

Ich füllte meinen Schulranzen, die Manteltaschen,
die Kapuze und zog stolz und glücklich heim.

Ich war sicher, Mama würde begeistert sein.

Als diese mich jedoch sah, war ich ringsum
schwarz und dreckig.

Der neue Mantel war total verdorben.

Da gab es einen gewaltigen Ärger.

So kann man sich täuschen als Kind!





Jetzt wird geübt!

Was ist richtig?

Kennzeichne die Lösungen!

Bearbeitet von:
Siegbert Rudolph

Hosen für Mädchen waren damals sehr modern.

☐ JA

☐ Nein

Zu Hausschneiderinnen ging man ins Haus.

☐ JA

☐ Nein

Durchgewetzte Hemdkragen wurden ersetzt.

☐ JA

☐ Nein

Aus einem Anzug von ihrem Opa wurde für Grete ein Kostüm genäht.

☐ JA

☐ Nein

Der Opa trug dunkelblaue Anzüge mit Querstreifen.

☐ JA

☐ Nein

Alte Pullover wurden aufgeribbelt und neue, hübsche daraus gemacht.

☐ JA

☐ Nein

Ältere Kleider der jüngeren Cousine wurden für Grete umgearbeitet.

☐ JA

☐ Nein

Aus einem schönen, hellen Wollstoff bekam Grete einen Wintermantel.

☐ JA

☐ Nein

Das Heizmaterial war damals rationalisiert.

☐ JA

☐ Nein

Grete wurde geschimpft, weil der Wollmantel schmutzig war.

☐ JA

☐ Nein

Du bist der Lehrer - korrigiere die Fehler!

Kennzeichne die Lösungen!

Bearbeitet von:
Siegbert Rudolph

Wir wuchsen zwar, aber wir bekamen keinen neuen Kleider.

Aus einem Anzug von ihrem Opa bekam Grete ein Kostum.

Wegen der blauen Nabelstreifen sah das Kostüm sehr streng aus.

Die Kleider der Cousine wurden wieder verwandelt.

Mit gefundenen Kohlen verdarb Grete den neuen Wollmatel.





Kennzeichne die Zeilen unten mit den passenden Nummern!

Bearbeitet von:
Siegbert Rudolph

- 1 Die Mutter ribbelte alte Pullover auf.
- 2 Der Stoff der Hosen war oft durchgewetzt.
- 3 Heizmaterial war damals rationiert.
- 4 Eine Schneiderin nähte ein Kostüm für Grete.
- 5 Der Rand des Kleidungsstückes sah wie neu aus.

Es war ein Rock mit einer Jacke.

Ein unangenehmes Erlebnis mit Kohlen blieb Grete im Gedächtnis.

Somit hatte sie wieder Wolle für neue Stricksachen.

Jedem wurde nur eine kleine Menge zugeteilt.

Der alte Saum war ersetzt worden.

Er war durch langes Tragen abgenutzt.



Am Nabel sind Nadelstreifen Streifen über dem Nabel.

Schulranzen Schulwanzen Schulwarzen Schulwurzeln

Eine Hausschneiderin schneidert nicht das Haus sondern schneidert im Haus der Kunden.

Hast du weiße Kleidung an,
dann fasse keine Kohlen an!



- Wenn die Kinder damals größer wurden, bekamen sie keine neuen Kleider.
- Es gab keine neuen Kleider, auch wenn die alten zu klein geworden waren.
- Hausschneiderinnen ersetzten durchgewetzte Hemdkragen und flickten Bettlaken.
- Durchgewetzte Hemdkragen wurden von Schneiderinnen ersetzt, die ins Haus kamen.
- Grete bekam in den Ferien ein neues Kostüm aus dem Stoff eines Anzugs von Opa.
- Das neue Kostüm, das Grete in den Ferien bekam, war vorher ein Anzug ihres Opas.
- Einmal bekam Grete einen warmen Wollmantel aus einem schönen, hellen Stoff.
- Aus einem hellen, schönen Stoff, bekam Grete einen warmen Wollmantel.
- Mit schwarzen Kohlen verdarb Grete ihren neuen, warmen Wintermantel.
- Ihren warmen, neuen Wintermantel verdarb Grete mit schwarzen Kohlen.



Saum
Ärger
Ferien
Kostüm
gewaltig
Erlebnis
Pullover
irgendwo
angenehm
nirgendwo



Wintermantel
Manteltasche
abgeschnitten
rationiert
Nadelstreifen
Schulranzen
Kohlehaufen
Sommerferien
Gedächtnis
unangenehm



- Ho^{sen} und Röck^e wur^{den} ver^{erbt}, ge^{än} dert, ge^{wen} det und ver^{läng} ert.
- Die Haus^{schnei} der ⁱⁿⁿ en er^{hiel} ten ei^{nen} ge^{ring} en Lohn, nah^{men} a^{ber} an den Mahl^{zei} ten teil.
- Die Win^{ter} nach dem Krieg wa^{ren} ziem^{lich} kalt und Heiz^{material} war ra^{tio} niert und kaum zu be^{komm} en.

Was war
damals das wichtigste
bei der Kleidung?